

## SITZUNG N° 9/2015 vom 30. November 2015

---

**Beginn: 14.00 Uhr**

Anwesend:

### **C S V**

WOLTER Michel, Bürgermeister  
STURM Richard, Schöffe  
PIRROTTE Frank, Rat  
HAMES Joseph, Rat  
SCHOLLER Guy, Rat

### **DÉI GRÉNG**

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin  
HANSEN Marc, Rat

### **B I G K**

JEANPAUL Jeannot, Schöffe  
ROBINET René, Rat

### **L S A P**

CRUCHTEN Yves, Rat  
SASSEL Eric, Rat, entschuldigt  
THILL Jos, Rat  
FUSULIER Lucien, Rat  
SCHMIT Danielle, Rätin  
REUTER Fred, Rat  
RUCKERT Arsène, Rat

### **D P**

FUNCK Nico, Rat

## **TAGESORDNUNG:**

1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
4. Mitteilungen des Schöffensrates.
5. Rektifizierter Haushalt 2015 und Haushaltsvorlage 2016 – Vorstellung.
6. Finanzhilfen im Rahmen der Gemeindefusion – Antrag zur Aufnahme des Bauprojektes einer Mehrzweckhalle in Niederkerschen.
7. Musikschule – Gutheißen der Schulorganisation für das Schuljahr 2015/2016.
8. Forstwirtschaft – Gutheißen des jährlichen Wirtschaftsplans der Gemeindegelder für das Jahr 2016.
9. Gutheißen von notariellen Urkunden – Eintragung einer Hypothek auf den Küntziger Musiksaal zugunsten der Gemeinde Käerjeng.
10. Gutheißen von notariellen Urkunden – Unentgeltliche Überlassung im Rahmen eines gesonderten Bbauungsprojektes der Gesellschaft „Area-Immo S.à r.l.“.
11. Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue Basse“, Küntzig.
12. Gutheißen von Konventionen – Abkommen zwischen dem Schöffensrat und Frau Marie-Jeanne Lemmer-Feller bezüglich des Verlegens einer Regenwasserabfuhrleitung im Rahmen eines künftigen Bbauungsprojektes.
13. Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2015 und der Haushaltsvorlage 2016.
14. Verwaltungsangelegenheiten – Schaffen von zwei Posten in der Laufbahn des Pförtners für den technischen Gemeindedienst.
15. Grundschule – Gutheißen einer zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation für den Zeitraum vom 23. auf den 30. Januar 2016.
16. Gemeindegeldkommissionen – Abänderung der Zusammensetzung der Schulkommission.
17. Gemeindegeldkommissionen – Ersetzen eines scheidenden Mitglieds der Überwachungskommission der Musikschule.

18. Feuerwehr- und Rettungsdienste – Ernennung eines Einsatzleiters und eines stellvertretenden Einsatzleiters der Künziger Feuerwehr.
19. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
20. Fragen und Antworten.

## **Punkte 1: Nicht öffentliche Sitzung - Personalfragen in der Gemeindeverwaltung.**

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

## **Punkte 2 - 3: Nicht öffentliche Sitzung - Personalfragen in den Maisons Relais.**

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurden diese Punkte unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

## **Punkt 4: Mitteilungen des Schöffensrates.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Kürzlich konnten zwei größere Bauprojekte abgeschlossen werden. So haben wir am 15. November die neuen Umkleideräumlichkeiten für den Küntziger Fußballverein eingeweiht, und am 22. November die neue Sporthall in Linger.

In den kommenden Wochen wird es noch mehrere Festivitäten in unserer Gemeinde geben:

- Am 3. Dezember wird in der „Brasserie Beim Pätter“ in Küntzig das Buch „Die Prinz-Heinrich-Eisenbahnlinien in der Gemeinde Käerjeng“ von Arthur Klein präsentiert.
- Am 4. Dezember (Küntzig) und 5. Dezember (Niederkerschen) findet die traditionelle Rentnerfeier statt.
- Der Schöffensrat präsentiert den interessierten Bürgern am 7. Dezember in Linger das Haushaltsprojekt 2016, dies nachdem es vermehrt Anfragen aus der Bevölkerung für eine solche Vorstellung gab.
- Vom 11. bis zum 13. Dezember organisiert die Gemeinde Käerjeng wieder den Weihnachtsmarkt auf dem Claus-Cito-Platz in Niederkerschen. Wie in den letzten Jahren wird es auch in 2015 wieder ein attraktives Rahmenprogramm geben.

## **Punkt 5: Rektifizierter Haushalt 2015 und Haushaltsvorlage 2016 – Vorstellung.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wie in den vergangenen Jahren möchte ich auch heute eine gemeinsame Präsentation des rektifizierten Haushalts 2015 und des Haushalts 2016 geben. Bei der Aufstellung des Budgets für das kommende Jahr wird einem bewusst, wie viel man eigentlich im laufenden Jahr gearbeitet hat. Kaum eine Gemeinde in unserem Land kann derzeit von sich behaupten, die Modernisierung ihrer Gemeinde in einem vergleichbaren Rhythmus voranzutreiben wie in Käerjeng. Daher gilt mein besonderer Dank meinen Kollegen aus dem Schöffensrat, allen Mitgliedern der Majorität im Gemeinderat und den Beamten der administrativen und technischen Dienststellen für die Arbeit, die in diesem Jahr an allen Fronten geleistet wurde.

2015 lässt sich charakterisieren als das Jahr, in dem das Niederkerschener Dorfzentrum Realität wurde. Nach fünf Jahren intensiver Arbeit im Zusammenspiel zwischen Hoch- und Tiefbau haben wir

in den vergangenen Monaten viel Lob aus der Bevölkerung erhalten. Am 16. November konnte die modernisierte, umgebaute und erweiterte Cito-Schule eingeweiht werden, welche sich zusammen mit dem „Haus Metzler“ und dem neu gestalteten Claus-Cito-Platz, optisch in den neuen Ortskern integriert und sicherlich eine Bereicherung für unsere Gemeinde darstellt. Auch im Tiefbau wurde viel gearbeitet: Rue de l'École, Rue de l'Eglise, Rue des Prés, Rue Bofferding und Rue de la Poste sowie die Umgebungen von Kirche und Rathaus wurden modernisiert und zu einem Dorfzentrum umgestaltet, so dass nun nur noch die Rue de la Résistance fehlt. Auch diesbezüglich gibt es gute Nachrichten, denn der Minister hat vergangene Woche seine Unterschrift gegeben, so dass die zweite Phase der Erneuerung der Rue de la Résistance in die Ausschreibung gehen kann. Die Arbeiten werden somit voraussichtlich im Mai oder Juni 2016 beginnen. Nebenbei haben wir die Gelegenheit genutzt, eine wunderschöne neue Unterkunft für unsere Musikschule zu erwerben, indem wir dem Staat die Pavillons, welche dem LTPS als Provisorium während dem Umbau der Cito-Schule dienten und nach vier Jahren wieder abgerissen werden sollten, zu einem günstigen Preis abgekauft haben. Somit wird die Musikschule fußläufig mit den Schul-, Sport- und Betreuungsinfrastrukturen verbunden, ganz im Sinne des Zukunftskonzeptes „Käerjeng 2020“.

2016 wird das Jahr, in dem das Küntziger Zentrum einer ersten großen Modifikation unterzogen wird, dies mit dem Bau eines Schulgebäudes für die Précoce- und Vorschulklassen, welches es uns erlaubt, alle Schulkinder auf ein Schulgelände zu bekommen, wie das auch in Niederkerschen zum Großteil der Fall ist. Somit setzen wir die Voraussetzung, um 2017 mit dem Bau des „Kéinziger Treff“ beginnen und hoffentlich Ende 2019 abschließen zu können. Die Neugestaltung des Küntziger Zentrums wurde den Bürgern in einer Informationsversammlung Ende Oktober vorgestellt, und die Zustimmung der Bevölkerung mit unseren Ideen hat gezeigt, dass wir dort in die richtige Richtung gehen.

2016 wird auch das Jahr, in dem wir mit dem Bau des „Käerjenger Treff“ beginnen werden. Wir hatten gehofft, bereits im September 2015 beginnen zu können, doch der Fund von Asbest in der alten Sporthalle Siebenbour hat zu einer Verzögerung geführt. Mit diesem Bau wird 2017 oder 2018 die Trilogie Schule, Sport und Kultur in Niederkerschen abgeschlossen sein. Voraussichtlich werden wir im Jahr 2019 die Vorschule mit Maison Relais an jener Stelle bauen, an der sich heute die Hall 75 befindet. Dies alles wird es uns ermöglichen, bis 2020 sowohl in Niederkerschen als auch in Küntzig die Infrastrukturen für Schule, Sport und Kultur fußläufig miteinander zu verbinden und somit das Gesamtkonzept „Käerjeng 2020“ fristgerecht umzusetzen.

Dies alles in dieser Konsequenz und Geschwindigkeit zu bewerkstelligen, wurde nur durch die Gemeindefusion möglich, denn wir werden Fusionssubventionen in Höhe von knapp 16 Millionen € bereits 2016, also vier Jahre nach der Fusion, in zukunftsorientierte Großprojekte investiert haben.

In diesem Jahr konnten nicht weniger als neun Projekte abgeschlossen werden. Insgesamt wurden in diese Projekte 8,3 Millionen € investiert. Vor Ende des Jahres werden wir die nötigen Grundstücke im Ort „Auf Acker“ erwerben, um sicherzustellen, dass die geplanten Infrastrukturen (wie Altersheim und Flüchtlingsheim) realisiert werden können. Für 1,3 Millionen € haben wir die LTPS-Pavillons erworben. Die Umkleieräume für den Küntziger Fußballverein konnten am 15. November eingeweiht werden, und eine Woche später die Sporthalle in Linger. Bis Ende Januar sollte die erste Phase der Neugestaltung der Rue de la Résistance größtenteils abgeschlossen sein. Die Neugestaltung der Rue de l'École, Rue de l'Eglise und Rue de la Poste wurde abgeschlossen, genauso auch die Umgebung der Niederkerschener Kirche. Kurz vor Abschluss stehen die Arbeiten vor dem Rathaus. Die Bürgersteige des Boulevard Kennedy wurden erneuert, nachdem der Staat uns informiert hat, dass diese Straße nicht vor 2020-2021 in Angriff genommen wird. Die alternative Wasserleitung in Küntzig wurde realisiert.

Neben diesen Projekten, die in diesem Jahr abgeschlossen werden konnten, gibt es auch einzelne Projekte, die verschoben werden mussten. So zum Beispiel der Bau des „Käerjenger Treff“, wie bereits vorhin erwähnt. Die Neugestaltung des Oberkerschener Zentrums wurde um ein Jahr verschoben, da unser technischer Dienst mit all den derzeitigen Baustellen bereits überlastet war. Das Projekt zum Anlegen von Bürgersteigen in der Gewerbezone wurde ebenfalls auf 2016 verschoben.

Der Bau einer Vorschule mit Maison Relais in Niederkerschen wurde auf 2018-2019 verschoben, da wir vorhaben, dieses Gebäude auf dem Grundstück der Hall 75 zu errichten. Das Straßenbauprojekt „Rue des Champs“ in Kützig haben wir verschoben, da wir es zusammen mit dem Projekt „Rue de Fingig“ angehen möchten und noch einige Eigentumsverhältnisse geklärt werden müssen.

Am vergangenen Freitag kam es zur Unterzeichnung der notariellen Urkunde bezüglich des Verkaufs der Oberkerschener Fußballfelder an die S.N.H.B.M., so dass wir in naher Zukunft mit einer Einnahme von über zwei Millionen € rechnen dürfen. Ich betone noch einmal, dass wir gegenüber dem privaten Immobilienmarkt auf rund zwei Millionen € verzichtet haben, um hier ein Projekt mit 50 Sozialwohneinheiten zu ermöglichen.

Außerdem wurden drei sehr zeitaufwendige und arbeitsintensive Projekte im Jahr 2015 abgeschlossen, welche zur besseren Organisation unserer Gemeinde beitragen. Der neue Bebauungsplan konnte im April 2015 gutgeheißen werden, und nach den Stellungnahmen zu den Reklamationen warten wir nun darauf, dass die zuständigen Minister ihre Zustimmung geben. Viel Arbeit wurde auch im Rahmen des Klimapakts geleistet, um die Zertifizierung der Klasse 1 zu erreichen. Die technische Dienststelle wurde einer zeitaufwendigen Prüfung unterzogen, um herauszufinden, was wir unternehmen müssen, um uns den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Wir haben uns ein neues Organigramm und neue Organisationsmethoden gegeben und an einzelnen Stellen neues Personal eingestellt.

2015 war also ein exzellentes Jahr für die Gemeinde Käerjeng, in dem viel geleistet wurde, doch wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, denn wir haben für 2016 und die darauffolgenden Jahre eine ganze Reihe an Projekten, die es umzusetzen gilt.

In den Jahren 2016-2019 läuft eine neue Generation von Projekten an. Das wohl größte Bauprojekt dieser Ära wird der „Käerjenger Treff“ sein, welchen wir hoffentlich Anfang 2018 einweihen können. Dieser Projekt wurde im außerordentlichen Haushalt von 2016 mit 5 Millionen € eingesetzt. Für ein neues Schulgebäude für die Kütziger Précoce- und Vorschulklassen sind 3 Millionen € vorgesehen. 1,4 Millionen € fließen in das Projekt des vierten Fußballfeldes in Niederkerschen, welches im Rahmen des Projektes „Käerjenger Treff“ gedreht wird. Ein Akzent wird 2016 außerdem bei der Erweiterung und Erneuerung unseres Fuhrparks gesetzt. Hier sollen im kommenden Jahr 860.000 € investiert werden. 750.000 € sind vorgesehen für die Arbeiten am Oberkerschener Dorfzentrum. Ein Projekt, bei dem bisher nicht klar ist, ob es bereits 2016 realisiert wird, ist die Neugestaltung der Niederkerschener „Rue des Prés“, wo bekanntlich demnächst ein größeres Bebauungsprojekt ins Haus steht. Für dieses Projekt haben wir 1 Million € eingesetzt, wissend dass es sich über mindestens zwei Jahre erstrecken wird. Das Feldwege-Programm schlägt mit 675.000 € zu Buche, wobei man betonen muss, dass es sich eigentlich um die Programme der Jahre 2014, 2015 und 2016 handelt, da es zu einem gewissen Verzug bei den zuständigen Ämtern gekommen ist. 500.000 € sind vorgesehen für die innere Gestaltung des Musikschulgebäudes. Der gleiche Betrag wurde eingesetzt für die Instandsetzungsarbeiten der Oberkerschener Kindertagesstätte. Im Rahmen des Musikschulprojektes haben wir vor, den Parking hinter der Kirche neuzugestalten, beziehungsweise zu erweitern: Kostenpunkt 470.000 € Vorsichtshalber haben wir 460.000 € eingesetzt für die Erneuerung der Kanalisation in der „Rue de Fingig“ und der „Rue de la Gare“ in Kützig, wobei wir abwarten müssen, wann die Straßenbauverwaltung hier aktiv werden wird. Im Rahmen des Projektes „Käerjeng goes Internet“ werden wir uns mit den Straßen „Reconnaissance Nationale“ und „Jules Hemmer“ in Niederkerschen beschäftigen. 2016 werden wir beidseitig Bürgersteige in der Gewerbezone anlegen (400.000 €). Die zweite Phase der „Rue de la Résistance“ steht mit 400.000 € im Haushalt. Neue Bestimmungen in Sachen Recycling haben dazu geführt, dass wir das EcoCenter ausbauen müssen. Dieses Projekt schlägt 2016 voraussichtlich mit 300.000 € zu Buche und wird derzeit von unserem technischen Dienst ausgearbeitet. Die Straßenbauverwaltung hat uns mitgeteilt, dass sie sich 2016 mit der Straße zwischen Linger und dem „Schack“ beschäftigen wird, was für uns bedeutet, dass wir die Gelegenheit ergreifen und die zweitälteste Wasserleitung der Gemeinde erneuern (300.000 €). 300.000 € sind vorgesehen für Studien hinsichtlich des „Kéinziger Treff“, welches 2017 in Angriff

genommen werden soll. Insgesamt sind für diese 17 Projekte im kommenden Jahr 16.705.000 € vorgesehen. 1.235.000 € fließen noch in Projekte, welche an sich bereits abgeschlossen sind (Gemeindeatelier, Küntziger Umkleideräume, Linger Sporthalle). Somit ist im außerordentlichen Haushalt die stolze Summe von 17.940.000 € für Projekte vorgesehen, insgesamt betragen die außerordentlichen Ausgaben 19,1 Millionen €

Neben all diesen Projekten, die wir ins Leben rufen, gibt es auch noch welche, bei denen wir nicht Initiator sind, sondern eher Hilfesteller oder Mitstreiter: soziales Wohnungsbauprojekt des S.N.H.B.M., soziales Wohnungsbauprojekt des „Fonds du Logement“ in Linger, Bau eines Altersheims für 200 Menschen, Bau von Aufnahmestrukturen für Flüchtlinge. Die beiden letzteren Bauprojekte werden im Ort „Hinter Acker“ realisiert, auf einer Fläche, die die Gemeinde nur erwerben konnte, weil sie zuvor ein Grundstück in der Gemeinde Sanem erworben hatte, welches als Tauschobjekt diente. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erinnern, dass sich die Käerjenger LSAP zu jenem Zeitpunkt aus politischen Ursachen lieber auf die Seite des Bürgermeisters von Sanem gestellt hatte, als für die Zukunft der Gemeinde Käerjeng einzustehen. Dass es der LSAP einmal mehr an Weitsicht gefehlt hat, zeigt sich nicht zuletzt, wenn man bedenkt, dass es ohne diese Grundstücke in absehbarer Zukunft weder ein Altersheim noch ein Flüchtlingsheim in Käerjeng geben würde. Die Grundstücke werden dem Staat nicht verkauft, sondern per „bail emphytéotique“ zur Verfügung gestellt. Käerjeng ist als Gemeinde stolz darauf, staatliche Infrastrukturen aufzunehmen.

Die Straßenbauprojekte „Rue de Fingig und Rue des Champs“ sowie „Linger – Schack“ wurden bereits erwähnt. Wenn die Musikschule umgezogen ist, kann die Villa Bofferding für Studentenwohnungen umgebaut werden.

Weitere Akzente werden ab dem Jahr 2016 gesetzt bei der Realisierung eines Verkehrskonzepts, beziehungsweise Parkraummanagementkonzepts. Ein erstes Projekt sollte dem Schöffenrat im März vorliegen. Auch die Umsetzung des Klimapakts wird im kommenden Jahr weitergehen. Wir sind zuversichtlich, dass wir die Zertifizierung der ersten Klasse schaffen, was uns eine Einnahme von 160.000 € einbringen wird. Diese Summe wird integral in Projekte fließen, welche es uns ermöglichen sollen, schnellstmöglich die nächste Zertifizierungsstufe zu erreichen.

100.000 € sind vorgesehen für eine Prüfung der administrativen Dienste, wobei es darum geht, ein Organigramm zu erstellen und die Aufgabenverteilung zu optimieren.

Weitere Ausgaben: Erweiterung des Holzlagers des Forstbetriebs, Ersetzen eines Anhängers im Forstbetrieb, Mehrkosten durch die Erhöhung des Mitgliedschaftsbeitrags beim Minett Kompost, neuer Straßenbelag rund um das Küntziger Schloss, Unterzeichnen eines Abkommens mit einer spezialisierten Firma für kleiner Instandsetzungsarbeiten, Ersetzen von Teilen der Straßenbeleuchtung, Beseitigung des Feuchtigkeitsproblems an der Fingiger Kirche, kleinere Instandsetzungsarbeiten an der Niederkerschener Kirche, Weiterführung der Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung, Anlegen eines Fahrradweges zwischen Musikschule und Schulkampus, kostenlose Formation von Studenten in der Maison Relais.

Soviel zur Einleitung. Ich komme dann zur eigentlichen Präsentation des Haushaltsprojektes.

Der Haushalt 2016 schließt mit einem Guthaben von 4.679.200 € ab, doch wir müssen berücksichtigen, dass wir die außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 19 Millionen € nicht alle stemmen können. Der tatsächliche Betrag sollte dem Übertrag des rektifizierten Haushalts 2015 ähneln.

Bei der Analyse der ordentlichen Einnahmen unterscheiden wir zwischen drei Kategorien: staatliche Zuweisungen, andere finanzielle Beteiligungen des Staates und eigene Einnahmequellen. Bei den staatlichen Zuweisungen stellt man fest, dass die Gewerbesteuer seit einiger Zeit stagniert. Im Jahr 2011 konnten wir noch 9,8 Millionen € einnehmen, für 2016 ist jedoch nur mit 9,1 Millionen € zu rechnen, und das obwohl wir auf dem Gebiet unserer Gemeinde eine der größten Industriezonen des Landes sowie die zweitgrößte Filiale einer nationalen Supermarktkette beherbergen. Lediglich durch die Zuweisungen des „Fonds communal de dotation financière“, welche von 13,1 Millionen € in 2011

auf 16,2 Millionen € in 2016 ansteigen, ist überhaupt ein Anstieg der staatlichen Zuweisungen zu vermerken. Andere staatliche Beteiligungen stagnieren ebenfalls: Subventionen zur Beschäftigungsförderung, Rückerstattungen der Arbeitgebermutualität, Beteiligung an den Unkosten der Maison Relais sowie der Musikschule, und dies obwohl die entsprechenden Ausgaben weiter ansteigen. Auch die Eigeneinnahmen stagnieren, bis auf die Grundsteuer, welche wir für 2016 quasi verdoppelt haben.

Mit dem sogenannten „Zukunftspak“ der Regierung verliert die Gemeinde 2015 rund 1.025.000 €, 2016 gar 1.215.000 €. Zieht man noch den Ausfall des elektronischen Handels hinzu, dann wird der Gemeinde Käerjeng in den Jahren 2015-2019 ein Betrag von rund 12-13 Millionen € fehlen. Die geplanten Investitionen sind gerade deshalb nur möglich durch die Fusionssubventionen.

Zu den ordentlichen Ausgaben: die Gehältermasse ist steigt nur leicht an, durch die rezente Personalaufstockung; das Verhältnis zwischen der Nettomasse und den ordentlichen Ausgaben liegt um 40%. Die ordentlichen Ausgaben im Bildungswesen, inklusive Schülertransport, liegen 2016 bei rund 4,9 Millionen €. Zu der Betreuung der Schulkinder in den Maisons Relais steuert die Gemeinde im Jahr 2016 rund 1.140.000 € bei, der Deckungsgrad beträgt 64%. Interessant zu bemerken die Beteiligung der Eltern an den Betriebskosten, welche bei knapp 11,5% liegt. Steigende Betriebskosten und stagnierende Einnahmen gibt es auch beim Musikschulunterricht, der Deckungsgrad sinkt auf 53%. In drei Bereichen sollten wir an sich kostendeckend arbeiten, was leider immer weniger der Fall ist. Bei der Abfallentsorgung beträgt der Deckungsgrad 2016 nur noch 89%, bei der Abwasserentsorgung gar nur 86% (2014 beide noch 97%). Die Trinkwasserversorgung kann immerhin noch einen Deckungsgrad von 93% aufweisen. Früher oder später werden wir nicht daran vorbei kommen, für die erneute Kostendeckung in diesen Bereichen zu sorgen. Der öffentliche Transport hat auch seinen Preis: durch das ambitionöse Investitionsprogramm des T.I.C.E. durchbrechen wir 2016 die 1-Million-€-Schallmauer. Mit Night Rider, Late Night Bus, Instandhaltung von Bushäuschen und Publikationen investieren wir im kommenden Jahr 1.150.000 € in den öffentlichen Transport. Das Feldwege-Programm beinhaltet die Instandsetzung von insgesamt 8,5 km an Wegen und schlägt mit 675.000 € zu Buche. 315.000 € investieren wir in die Leistungen des ProActif: ein Team von sechs Arbeitern zur Unterstützung unserer Abteilung für Grünflächen; ein Team von drei Arbeitern im Bereich öffentliche Hygiene; ein Team von vier Arbeitern für den « Service 60+ »; ein Arbeiter zur Unterstützung des Pfortners in der Vorschule.

Die Gemeindeschuld ist positiv anzusehen, denn bereits im Vorjahr konnten wir vermelden, dass unsere Reserven höher sind als die Schuld. Durch die niedrigen Zinssätze haben wir für 2016 lediglich 7.000 € an Zinsen vorgesehen. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird Ende 2016 bei 1.040 € liegen.

Wir gehen davon aus, dass wir 2016 rund 5,7 Millionen € an außerordentlichen Einnahmen verbuchen werden. Dieser Betrag setzt sich hauptsächlich aus den Fusionssubventionen für das Projekt « Käerjenger Treff » (3 Millionen €) sowie den noch ausstehenden Subsidien für die Linger Sporthalle und die Küntziger Fußballumkleideräume (jeweils 500.000 €) zusammen. Hinzu kommen 500.000 € vom Siedlungsbauprojekt « Rue des Prés » und 420.000 € aus der Immobilientransaktion mit dem « Fonds du Logement » in Linger.

Bei den außerordentlichen Ausgaben haben wir 19,1 Millionen € eingesetzt. Die Erfahrung aus den letzten Jahren hat jedoch gezeigt, dass unsere jährliche Investitionskapazität bei zirka 12 Millionen € liegt. Bei den prioritären Fusionsprojekten haben wir bereits 16,6 Millionen € investiert, und dementsprechend auch 16 Millionen € an Subventionen erhalten, so dass noch rund 9 Millionen € ausstehen. Das Innenministerium zahlt die Fusionssubventionen schnell aus, und dafür möchte ich meinen Dank aussprechen.

Seit dem letzten Jahr haben wir die Möglichkeit, unsere Haushaltsvorlagen mit dem Mehrjahresfinanzplan zu vergleichen, und bei diesem Vergleich sieht man klar, dass wir uns auf einer Linie befinden mit den finanziellen Projektionen vom Juli 2015.

Ich habe mir erlaubt, eine mehrjährige Vorausschau auf unsere Finanzen der Jahre 2016-2019 zu wagen, und bin dabei zu folgender Schlussfolgerung gelangt: unter den Voraussetzungen dass wir weiterhin einen ordentlichen Überschuss von 4 Millionen € generieren, dass wir weiterhin 3 Millionen € an Fusionssubventionen erhalten, und wir pro Jahr rund 12 Millionen € in außerordentliche Projekte investieren, reichen unsere Reserven bis Ende 2019.

Ich schließe hiermit die Präsentation ab. Ich bin persönlich begeistert von der derzeitigen Leistung unserer Gemeinde. Die konsequente Modernisierung schreitet gut voran und mit den neuen Projekten ab 2016 werden wir das Bild unserer Ortschaften nachhaltig verändern und verbessern. Von daher gehe ich davon aus, dass die Haushaltsvorlage nächste Woche eine breite Zustimmung finden wird. Eventuelle Fragen können schriftlich bis nächsten Donnerstag eingereicht werden und werden in der Sitzung von nächster Woche beantwortet.

#### **Punkt 6: Finanzhilfen im Rahmen der Gemeindefusion – Antrag zur Aufnahme des Bauprojektes einer Mehrzweckhalle in Niederkerschen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Dieser Punkt steht in direkter Verbindung zu den vorhin erläuterten Finanzprojektionen. 16 Millionen € an Fusionssubventionen haben wir bereits erhalten. Im Fusionsgesetz wurden zwei Listen von Projekten festgehalten: die erste Liste begreift sieben prioritäre Projekte, und die zweite Liste beinhaltet Projekte, welche mit den Fusionsgeldern subventioniert werden, nachdem die erste Liste erschöpft ist.

Tatsache ist, dass von den sieben prioritären Projekten drei bereits abgeschlossen sind (Gemeindeatelier mit Wasserturm, Küntziger Maison Relais, Umkleideräume des Küntziger Fußballvereins) und drei Straßenbauprojekte derzeit nicht zu den Prioritäten der Straßenbauverwaltung zählen (Boulevard Kennedy, Rue de la Gare / Rue Longue, Rue de Fingig). Das verbleibende Projekt auf dieser Liste, der Bau einer Vorschule mit Maison Relais, haben wir um drei Jahre verschoben, da wir diesen Bau dort realisieren möchten, wo derzeit noch die Hall 75 steht, und wir diese noch benötigen, bis der „Käerjenger Treff“ fertiggestellt ist. Somit ist die erste Liste derzeit leer.

Auf der zweiten Liste figuriert unter anderem das Projekt „Käerjenger Treff“, welches also vor kurzem in Angriff genommen wurde. Um nicht in die Situation zu geraten, dass während den nächsten drei Jahren keine Fusionssubventionen fließen, beantragen wir, dass der Staat das Projekt „Käerjenger Treff“ auf die Liste der prioritären Projekte aufnimmt, anstelle des Projektes „Vorschule mit Maison Relais“.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich danke Herrn Wolter für die Erklärungen, die auch durchaus verständlich erscheinen. Ich erinnere jedoch daran, dass die Bürger der ehemaligen Gemeinden im Rahmen der Gemeindefusion diese prioritären Projekte so beschlossen hatten. Wir haben dem Projekt „Käerjenger Treff“ unsere Zustimmung gegeben, da wir der Ansicht sind, dass dieses Projekt seit vielen Jahren bereits diskutiert wurde. Doch wir befinden uns nicht in einem Rennen. Die Fusionssubventionen sollen in einem Zeitraum von zehn Jahren ausgezahlt werden, und wir haben noch nicht einmal vier Jahre hinter uns. Wir denken, dass wir nichts am Fusionsgesetz ändern sollten, weil es exakt den Versprechen an unsere Bürger bei der Fusion entspricht.

**Rat Fred REUTER (LSAP):** Ich teile die Meinung meines Vorredners. Ich bin der Ansicht, dass wir im Respekt gegenüber den Bürgern, die für die Fusion waren, das Fusionsgesetz nicht antasten sollten.



**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Man muss berücksichtigen, dass sich im Lauf der Zeit einiges verändert hat. Wir möchten nach wie vor eine neue Vorschule bauen. Ursprünglich wollten wir dies in Oberkerschen tun, doch wir mussten feststellen, dass wir die ganze Infrastruktur dort nicht würden realisieren können. Die Idee, alle schulischen und außerschulischen Infrastrukturen fußläufig miteinander zu verbinden, hat dazu geführt, dass wir diesen Bau realisieren möchten, wo derzeit die Hall 75 steht. Und diese können wir logischerweise erst nach Fertigstellung des „Käerjenger Treff“ abreißen.

**Rat Marc HANSEN (déi gréng):** Ich möchte hinzufügen, dass die Liste der Projekte aufgestellt wurde aufgrund der Prioritäten, die wir uns zu dem Zeitpunkt gegeben hatten. Das Problem ist jedoch, dass wir bei drei Projekten auf die Intervention des Staates angewiesen sind, und dieser die Straßenbauprojekte in nächster Zukunft noch nicht angehen wird. Würde die Straßenbauverwaltung diese Projekte jetzt realisieren, würden die Subventionen auch weiter fließen.

Es geht nicht darum, ein Projekt einem anderen vorzuziehen, sondern darum, eine Kontinuität bei der Auszahlung der Subventionen zu gewährleisten und somit sicherzustellen, dass alle Projekte der beiden Listen in Kontinuität realisiert werden können. Ich bin nicht der Ansicht, dass wir den Käerjenger Bürger mit diesem Antrag hintergehen.

**Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK):** Ich kann mich den Aussagen von Herrn Hansen und Frau Siebenaler-Thill nur anschließen. In Kützig, wo wir kürzlich 3,4 Millionen € für den Fußballverein investiert haben, hatten wir in den Jahren 2005-2006 einen Akzent auf die Schulpolitik gesetzt. Deshalb möchte ich die heutige Majorität dafür loben, dass an vielen Stellen prioritär und kontinuierlich investiert wird. Wenn wir den Kütziger Festsaal jetzt abreißen würden, hätten wir nichts mehr fürs Vereinsleben. Deshalb möchten wir neben dem Haus „Droy“ den „Kéinziger Treff“ realisieren, und ein neues Schulgebäude für Vorschule und Précoce bauen, um alle Schüler auf einem Kampus zu vereinen. In meinen Augen entspricht das hier vorgeschlagene Vorhaben dieser Logik, und wir sollten einstimmig dafür sorgen, dass wir alle Projekte in Kontinuität verwirklichen können.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich verstehe die Reaktion der LSAP wie so oft nicht. Beim sozialen Wohnungsbau konnte ich die LSAP nicht verstehen, bei der Flüchtlingsfrage ebenso wenig, und auch heute kann ich die Überlegungen nicht nachvollziehen. Wir ändern eigentlich überhaupt nichts. Es gibt kein neues Projekt, das die Bürger nicht gutgeheißen haben, und es wird auch keines fallen gelassen.

Herr Cruchten sagt, wir seien nicht unter Druck. Dem widerspreche ich, denn der Bürger hat uns 11 Projekte mit auf den Weg gegeben, welche wir nach der Fusion realisieren sollten, und wir möchten dafür sorgen, dass all diese Projekte, soweit es in unseren Händen liegt, im Jahr 2017 zumindest in Angriff genommen worden sind.

Diese Situation haben wir nicht heraufbeschworen. Der Staat hat drei Projekte verschoben, und wir können den Staat nicht zwingen, heute zu realisieren, wozu er sich verpflichtet hat. Es geht hier rein um einen finanziellen Standpunkt. Wenn die Subventionen während drei Jahren nicht fließen, fehlen uns in dieser Zeit 9 Millionen € in unserem Haushalt, welche wir dann womöglich durch eine Anleihe auftreiben müssen.

Oder ist es der Wille der LSAP, dass wir die Hall 75 jetzt abreißen, damit wir das verbleibende prioritäre Projekt jetzt bauen können? Dann werden wir während zwei oder drei Jahren keinen Saal für

kulturelle Manifestationen haben. Die Reaktion der LSAP ist in meinen Augen nur versuchte Behinderung.

**Rat Fred REUTER (LSAP):** Bei der Abstimmung zum Projekt „Käerjenger Treff“, welches unsere Zustimmung erhielt, hatten wir die Frage der Finanzierung des Projekts aufgeworfen. Hier geht es rein um die Finanzierung des Projektes, welches wir absolut nicht in Frage stellen. Man soll sich an bestehende Gesetze halten und das Projekt auf andere Weise finanzieren.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Diese Position ist schlichtweg lamentabel und zudem gegen die finanziellen Interessen unserer Gemeinde. Die Herren Cruchten und Reuter möchten, dass wir auf 9 Millionen € in den kommenden drei Jahren verzichten. Es geht nicht darum, ein Gesetz abzuändern. Herr Cruchten hat gute Verbindungen zum Staat. Dann soll er dafür sorgen, dass die drei Straßenbauprojekte realisiert werden.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich möchte nur nochmal erinnern, dass die Fusionsgelder von 2012 bis 2022 fließen sollen, und wir sind jetzt gerade mal im Jahr 2015.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben in den letzten Jahren viel investiert, zum Wohle unserer Bürger. Die LSAP möchte uns daran hindern, dies weiter zu tun, und das wird ihr nicht gelingen.

**Schöffe Richard STURM (CSV):** Es wird hier dargestellt, als wollten wir ein Gesetz umbiegen. Im Prinzip ist es ein Abkommen zwischen Staat und Gemeinde, und wir möchten lediglich aus den genannten Gründen die Subventionierung der laufenden Projekte weiter gewährleisten. Die LSAP zieht es vor, dass wir dazu auf eine Anleihe zurückgreifen, und das ist sicherlich nicht im Sinne des Käerjenger Bürgers.

*Gutheißen bei 10 Ja-Stimmen (CSV, déi gréng, BIGK, DP), 5 Nein-Stimmen (Cruchten, Fusulier, Reuter, Ruckert, Thill) und einer Enthaltung (Schmit).*

#### **Punkt 7: Musikschule – Gutheißen der Schulorganisation für das Schuljahr 2015/2016.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich bitte den Direktionsbeauftragten der Musikschule, Herrn Steve Humbert, die Präsentation der Schulorganisation vorzutragen.

**Herr Steve HUMBERT (Käerjenger Musékschoul):** Für das aktuelle Schuljahr haben sich 531 Schüler eingeschrieben, davon 405 Schüler aus der Gemeinde Käerjeng oder aus konventionierten Gemeinden. Wöchentlich werden 524 Individualkurse sowie Kollektivkurse für 470 Schüler an acht

verschiedenen Orten von insgesamt 26 Lehrbeauftragten gewährleistet, während die Verwaltung von einem Direktionsbeauftragten und einer Sekretärin bewältigt wird.

Besonders erfreut uns die Tatsache, dass wir bei den Einschreibungen für Blas- und Schlaginstrumente nicht nur stabil bleiben, sondern sogar einen leichten Anstieg vermerken können: insgesamt haben sich 172 Schüler für diese Instrumente eingeschrieben. 170 Schüler besuchen Kurse im Bereich Tasteninstrumente, 112 Schüler die Kurse für Streichinstrumente und 20 Schüler belegen Kurse in Nebenfächern.

Bei den Kollektivkursen verzeichnen wir 48 Einschreibungen im „Eveil musical“, 209 Solfège-Schüler, 19 Schüler in der Kammermusik, sowie 194 Schüler in den einzelnen „Ensembles“.

Ich möchte an dieser Stelle dem Gemeinderat meinen Dank aussprechen für den Erwerb der neuen Infrastrukturen für die Musikschule, welche es ermöglichen werden, als Musikschule zusammenzuwachsen. Derzeit werden die Kurse an acht unterschiedlichen Orten organisiert, wovon sechs dank der neuen Musikschule zusammengelegt werden. Es werden im Rahmen des außerschulischen Betreuungsplans weitere Synergien mit Schule, Sport und Maison Relais gesucht.

Ich hörte vorhin die Zahlen bezüglich der Musikschule im Rahmen der Haushaltsvorlage. Wir versuchen, diese Zahlen zu reduzieren, indem wir weniger Stunden pro Woche anbieten. Doch solange der Staat sich eine Obergrenze gibt, können die Einnahmen nicht steigen. Die Gehaltskosten steigen natürlich weiter an, doch ich betone ausdrücklich, dass wir über eine sehr hohe Qualität innerhalb des Lehrpersonals verfügen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Im Namen des Gemeinderates möchte ich Herrn Humbert danken für die einwandfreie Art und Weise, wie die Musikschule geführt wird. Ein neues Zeitalter wird im September 2016 für die Musikschule anbrechen, wenn die neuen Räumlichkeiten bezogen werden können. Außerdem möchte ich Herrn Humbert und allen Beteiligten Personal nochmals danken für die Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Musikschule.

**Rat René ROBINET (BIGK):** Als Vorsitzender der Überwachungskommission gilt mein Dank zunächst der Direktion, dem Sekretariat und den Lehrbeauftragten für das Schuljahr 2014-2015 sowie für das 50. Jubiläum, welches mit Konzerten, der Aufnahme einer eigenen CD, dem „Festival des jeunes musiciens“, einem Tag der Offenen Tür, der jährlichen Diplomüberreichung und besonders einer Opera-Aufführung unter der Leitung von Jan Van Der Roost zelebriert wurde. Weiteren Dank möchte ich an Schöffen- und Gemeinderat, das Verwaltungspersonal, die vielen Sympathisanten und die Musikvereine richten.

Das neue Schuljahr hat längst begonnen. Auch hier gilt mein Dank dem Schöffenrat und dem Gemeinderat für die alljährliche finanzielle Unterstützung sowie für den Erwerb der Räumlichkeiten, welche es erlauben werden, dass die allermeisten Kurse ab nächstem Schuljahr an einem einzigen Ort geleitet werden können. Dies ist ein schönes Geschenk zum 50. Jubiläum.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 8: Forstwirtschaft – Gutheißen des jährlichen Wirtschaftsplans der Gemeindewälder für das Jahr 2016.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich möchte an dieser Stelle unseren Förster entschuldigen. Da er derzeit im Ausland verweilt, kann er heute den Wirtschaftsplan nicht präsentieren. Sollte es besondere Fragen geben, werde ich diese anschließend weiterreichen.

**Rat Jos THILL (LSAP):** Ich möchte nur wissen, worum es sich bei den Einnahmen in Höhe von 10.000 € handelt im Bereich „Schutz des Wildtierbestands“.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Dabei geht es lediglich um die Verpachtung der Jagdreviere.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 9: Gutheißen von notariellen Urkunden – Eintragung einer Hypothek auf den Küntziger Musiksaal zugunsten der Gemeinde Käerjeng.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Hier geht es um eine notarielle Urkunde, die mit dem Küntziger Musikverein unterzeichnet wurde, bezüglich Investitionen, die die Gemeinde an dem Küntziger Musiksaal tätigen sollte, obwohl die Gemeinde nicht Eigentümer der besagten Immobilie ist. Mit dieser Urkunde verpflichtet sich die Gemeinde, bis zu 100.000 € in die Renovierung des Musiksaals zu investieren, während der Musikverein sich dazu verpflichtet, im Fall des Verkaufs der Immobilie der Gemeinde den entsprechenden Betrag zurückzuerstatten.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 10: Gutheißen von notariellen Urkunden – Unentgeltliche Überlassung im Rahmen eines gesonderten Bebauungsprojektes der Gesellschaft „Area-Immo S.à r.l.“.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Hier geht es um die vereinbarte Transaktion im Rahmen des Abkommens bezüglich der kürzlich fertiggestellten Wohnresidenz in der „Rue de la Résistance“.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 11: Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue Basse“, Küntzig.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Bei dieser Parzelle handelt es sich um ein Grundstück, welches wir nach der Zurückstufung von den Eigentümern erwerben möchten.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 12: Gutheißen von Konventionen – Abkommen zwischen dem Schöffenrat und Frau Marie-Jeanne Lemmer-Feller bezüglich des Verlegens einer Regenwasserabfuhrleitung im Rahmen eines künftigen Bebauungsprojektes.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Frau Lemmer-Feller möchte ein gesondertes Bebauungsprojekt in der „Rue de la Continentale“ realisieren. Es gilt mit diesem Abkommen das Verlegen einer Regenwasserabfuhrleitung zu regeln.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 13: Sozialamt – Gutheißen des rektifizierten Haushalts 2015 und der Haushaltsvorlage 2016.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Zahlen konnten eingesehen werden.

Haushalt 2016	Vom Verwaltungsrat gutgeheißene Beträge	
	Ordentl. Haushalt	Außerordentl. Haushalt
Total der Einnahmen	626.462,50	520,00
Total der Ausgaben	593.332,49	520,00
Überschuss 2016	33.130,01	
Defizit 2016		
Überschuss Ende 2015	112.645,75	112.572,15
Defizit Ende 2015		
Gesamter Überschuss	145.775,76	112.572,15
Gesamtes Defizit		
<b>ÜBERTRAG</b>		
Ordentlich – Außerordentlich		
Endgültiger Überschuss	145.775,76	112.572,15
Endgültiges Defizit		

Beide Dokumente wurden vom Verwaltungsrat des Sozialamtes am 21. Oktober gutgeheißen.

*Rektifizierter Haushalt 2015: Einstimmiger Beschluss.*

*Haushalt 2016: Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 14: Verwaltungsangelegenheiten – Schaffen von zwei Posten in der Laufbahn des Pförtners für den technischen Gemeindedienst.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Schöffenrat bitte den Gemeinderat um die Schaffung von zwei Posten in der Pförtnerlaufbahn, damit zwei langjährige Mitarbeiter, welche seit geraumer Zeit als Pförtner arbeiten, aus der Arbeiterlaufbahn in diese Laufbahn aufsteigen können.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 15: Grundschule – Gutheißen einer zeitlich begrenzten Abänderung der Schulorganisation für den Zeitraum vom 23. auf den 30. Januar 2016.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wie jedes Jahr müssen wir im Rahmen der Organisation der „Classes de neige“ eine Abänderung der Schulorganisation gutheißen. Diese betrifft den Zeitraum vom 23. zum 30. Januar 2016.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 16: Gemeindekommissionen – Abänderung der Zusammensetzung der Schulkommission.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Da Herr Léon Lentz seine politische Karriere an den Nagel gehängt hat, schlägt der Schöffenrat vor, ihn durch die Schöffin José-Anne Siebenaler-Thill zu ersetzen.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 17: Gemeindekommissionen – Ersetzen eines scheidenden Mitglieds der Überwachungskommission der Musikschule.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Harmonie Hautcharage schlägt Herrn Olivier Laidebeur vor als Ersatz für das scheidende Mitglied Tim Ecker.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 18: Feuerwehr- und Rettungsdienste – Ernennung eines Einsatzleiters und eines stellvertretenden Einsatzleiters der Küntziger Feuerwehr.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Vorstand der Küntziger Feuerwehr hat uns mitgeteilt, dass anlässlich ihrer Generalversammlung am 6. Februar 2015 die Herren Christian Kroupchenka und Jean-Marc Hauptert für die nächsten fünf Jahre zum Korpschef, beziehungsweise stellvertretenden Korpschef, gewählt wurden.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 19: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Schöffenrat hat kürzlich folgende zeitlich begrenzte Verkehrsverordnungen beschlossen, welche nun vom Gemeinderat bestätigt werden sollen.

- a) Boulevard John F. Kennedy: Parkverbot vom 25. November bis zum 11. Dezember 2015.
- b) Rue du Bois, Niederkerschen: beidseitiges Parkverbot vor der Hausnummer 28, vom 25. November bis zum 31. Dezember 2015.
- c) Rue des Ateliers, Niederkerschen: Parkverbot, Fahrbahnverengung, gesperrter Bürgersteig vor der Hausnummer 13A, vom 1. Dezember bis zum 4. Dezember 2015.
- d) Rue de la Reconnaissance Nationale, Niederkerschen: Parkverbot vor der Hausnummer 51, vom 30. November bis zum 4. Dezember 2015.
- e) Rue de l'Eglise, Oberkerschen: Parkverbot vor der Hausnummer 13, vom 1. Dezember bis zum 3. Juni 2016.
- f) Parking am Niederkerschener Bahnhof: ab dem 30. November und bis zum Gutheißen einer permanenten Verkehrsverordnung durch den Gemeinderat gelten neue Vorschriften

*Einstimmiger Beschluss.*

## **Punkt 20: Fragen und Antworten**

**Rat Marc HANSEN (déi gréng):** In Linger kommt es öfters zu brenzligen Verkehrssituationen bei der Bushaltestelle gegenüber des „Centre sociétaire“, da vermehrt Automobilisten versuchen, an einem haltenden Bus vorbeizufahren, indem sie den Weg über den anliegenden Parking wählen. Dies birgt nicht zuletzt auch Gefahren für Fußgänger und Schüler. Ich wollte vom Schöfferrat wissen, ob man bereits etwas unternommen hat, um die Sicherheit der Menschen hier zu gewährleisten.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Dieses Problem wurde uns auch bereits von anderen Bürgern berichtet. Natürlich ist dies ein Fall für die Straßenverkehrsordnung. Die Polizei war zweimal vor Ort, um ein solches Verhalten zu unterbinden. Die einzige Möglichkeit scheint, die Verbindung zum Parking an dieser Stelle zu unterbinden, wobei man sich fragen muss, ob dies wirklich im Sinne der Anwohner ist. Außer regelmäßigen Kontrollen seitens der Polizei fällt mir keine Lösung ein.

**Rat Jos THILL (LSAP):** Wenn man vom „Schack“ nach Linger fährt, kurz vor der neuen Sporthalle, hat man schlechte Sicht durch den letzten Parkplatz längs der Straße. Hier sollte man vielleicht ein Parkverbot verordnen, damit die Ein- und Ausfahrt zum Parking der Sporthalle sicherer wird.

**Schöffe Richard STURM (CSV):** Das Problem stellt sich hauptsächlich durch überhöhte Geschwindigkeit seitens einzelner Verkehrsteilnehmer.

**Rat Nico FUNCK (DP):** Wäre es möglich, eine Heizung zu installieren im provisorischen Ausschank um unteren Ende der Fußballfelder „Im Dribbel“?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich gebe Ihr Anliegen weiter an den technischen Dienst. Ich muss allerdings betonen, dass es sich dabei nicht um einen provisorischen Ausschank handelt.

**Rat Joseph HAMES (CSV):** Ein Bürger, der regelmäßig mit einem Kinderwagen unterwegs ist, hat mich auf eine Problematik angesprochen, von der ich mich auch selbst schon des Öfteren überzeugen konnte. Es geht um die Müllabfuhr, wo regelmäßig die Mülltonnen nach dem Entleeren kreuz und quer über den Bürgersteig verteilt stehen, so dass die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen müssen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben dies bereits einige Male bei der betreffenden Firma gemeldet, und werden die Beschwerde noch einmal weitergeben.

**Rat Lucien FUSULIER (LSAP):** Es gibt in unmittelbarer Nähe zur Oberkerschener Kindertagesstätte keinen Parkplatz, der für Menschen mit Behinderung reserviert wäre. Nun kommt jedoch regelmäßig eine Frau mit ihrem Kind dorthin, welche einen solchen Parkplatz wirklich benötigen würde.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir werden uns die Angelegenheit ansehen und unsere Möglichkeiten abwägen.



**Rat Lucien FUSULIER (LSAP):** Gibt es bei den neuen Fußballfeldern in Niederkerschen wirklich keine Möglichkeit, auf ein Regenwasserrückhaltebecken zurückzugreifen, anstatt die Felder regelmäßig mit Trinkwasser zu bewässern?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben diese Problematik bereits thematisiert. Aus diesen Gründen ist dies leider nicht möglich.

Ende der Sitzung: 16h30